

Auerbach [swt] Inmitten der „von Oberpfälzern besetzten“ Stadt Auerbach spielte sich am Samstag Abend ein oberfränkisches Drama ab. Die Traditionsbrauerei Haderlein feierte eine Brauereifest, weil sie ja schon so lange nach deutschem Reinheitsgebot den süffigen Trunk braut. Natürlich durfte auch die Prominenz nicht fehlen, Landrat „Dr. Lügauf“ und Regierungspräsident „Dr. Schwindel“ waren ebenso zu Gast wie der Bürgermeister, „der eh zu viel trinkt“. Und wurden neben über 100 Gästen Zeuge eines Mordes an der Lebensmittelkontrolleurin Gudrun Müller. Die ist nämlich im Begriff, gepantschtem Dosenbier auf die Spur zu kommen. Und unterbrach die Wahl zur Bierkönigin aus dem Publikum. Es stellte sich nämlich heraus, dass im Traditionsbrauhaus gar nicht so traditionell gearbeitet wird, sondern gelogen und betrogen wird, was das Zeug hält. Da ist der Brauereichef selbst, der plötzlich feststellen muss, dass sein Sohn Felix gar nicht sein Sohn ist. Seine Angetraute, die scharfe Amerikanerin Susan, sucht mehr die Nähe des Sohnes als des Vaters und intrigiert, was das Zeug hält. Christiane Reichert, die schon als Giftmörderin im Juni im Bürgerhaus für Furore sorgte, zeigte auch hier einmal mehr ihr komödiantisches Talent. Und ist hinter dem roten Buch mit den Bierrezepten her. Das hat der stumme Hans beiseite geschafft, der sich am Ende als echter Vater und Retter der Biertradition entpuppt.

Wenngleich die Geschichte an sich etwas flach war, so sorgten die hervorragenden Darsteller und die ungewöhnliche Kulisse des ehemaligen „Getränkestadels“ mit seinen alten Balkendecken und dem Lagerhallenambiente für einen erlebnisreichen Theaterabend. Die mit Getreide gefüllten Biergläser, die als Dekoration auf den Biertischen standen, waren nur ein apartes Detail des nachempfundenen Bierkellers, der als Bühne für den Bierkrimi diente. Bei „Mordsbier oder Halt Die Glabb´n“ erfuhren die begeisterten Zuschauer auch Lehrreiches über den Hopfensaft. Oder wussten Sie bereits, dass sich Lagerbier vor allem auch für das Liebeslager eignet oder das Bockbier was für ältere Herren ist, denn darin ist „Viagramalz, Gott erhalt´s“. Frei nach dem Lied der frühen Arbeiterbewegung „Die Gedanken sind frei“, intonierte das Ensemble „Die Getränke sind frei...“ Die waren zwar nicht frei, aber reichlich vorhanden und passten hervorragend zum Viergänge-

Biermenü, das Chefkoch Michael Laus vom „SoulFood“ mit seinem Team kreiert hatte. Zwischen den Akten ließen sich die Gäste die aus Bier komponierten Speisen schmecken, die bestens zu den süffigen Sorten des Gerstensaftes schmeckten.

Krönender Abschluss des ersten Auerbacher Theatersommers, der mit dieser fünften und letzten Veranstaltung einen erneuten kulturellen Höhepunkt setzte.

Infokasten:

Das Restaurant SoulFood kreierte an diesem Theaterabend ein viergängiges Biermenü, das die perfekte Unterlage zum Bierkrimi bildete.

Schon die Vorspeise war ein Augen- und Gaumenschmaus. Auf der „MordsBrotzeitPlatte“ gab es Bierobatz'n, Brezen, MeerrettichHüttenkäse und Wildschweinbeißer mit Rettich.

Üppig der zweite Gang: „Knusprig in Bierteig gebratener Zander mit KartoffelGurkensalat und RemouladeSoße.“

Als drittes folgte das noch üppigere „OchsenbackerlGulasch mit Biersoße, gebratenem Semmelkloß und Krautsalat“.

Eine Überraschung dann der Nachtisch: „MalzBierPumpennickelEis mit ZwetschgenRöster und ZuckerRübenschäum“, eine aparte Geschmacksexplosion, die einem Bier auf besondere Weise zugänglich machte.

Eine logistische Meisterleistung erbrachte das „SoulFoodTeam“, das zwischen Restaurantküche am Unteren Markt, wo gekocht wurde und Theaterlocation am Schlosshof hin und her pendelte. Dort war eine provisorische Küche eingerichtet worden, die Speisen wurden angerichtet so für die Verköstigung der über 100 Gäste gesorgt.